



REZENSION

## “The one thing” (Gary Keller & Jay Papasan)

Robin Heintze

Angenommen: 21. März 2024 / Online publiziert: 22. April 2024  
© Der/die Autor(en), exklusiv lizenziert an Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024

**Gary Keller & Jay Papasan “The one thing”**

ISBN 978-3-86881-681-5, Taschenbuch, Redline, 2012, 256 Seiten, € 16,99

Immer mehr Möglichkeiten, neue Technologien und schnelle Veränderungen – im digitalen Marketing und Vertrieb ist eine der größten Herausforderungen, sich trotz dieser Umstände auf die wesentlichen Aufgaben zu konzentrieren und seine Ziele zu verfolgen.

Wenn es auch für dich eine Herausforderung ist, genau das zu schaffen, die Liste an Ideen und Aufgaben immer länger wird, dann ist das Buch „The one thing“ wie für dich gemacht.

Denn wir alle haben dieselbe Anzahl an Stunden zur Verfügung, um unsere täglichen Aufgaben und Herausforderungen zu bewältigen. Alle Verpflichtungen scheinen dabei gleichermaßen wichtig zu sein, ob im privaten oder beruflichen Bereich. Wie behält man da den Überblick? Wie wird man den Erwartungen gerecht? Und am wichtigsten: Wie ist man dabei erfolgreich?

Gary Keller, Gründer und Vorstandsvorsitzender von Keller Williams, dem nach der Anzahl der Makler größten Immobilienunternehmen der Welt, kennt die Antwort: Erfolg basiert auf der Fähigkeit, sich auf genau eine Sache zu konzentrieren. „The one thing“.

In seinem gleichnamigen Buch zeigt Keller auf, wie du klare Ziele und konkrete Schritte definierst, um den größtmöglichen Erfolg zu erreichen. Die Inhalte sind dabei allerdings nicht nur auf theoretische Gedankenspiele konzentriert, ganz im Gegenteil: Zahlreiche Praxisbeispiele veranschaulichen die Erkenntnisse und bieten – neben einer umfangreichen Menge an Inhalten – auch einen gewissen Unterhal-

---

✉ Robin Heintze  
morefire GmbH, Köln, Deutschland  
E-Mail: r.heintze@more-fire.com

tungsfaktor. Besonders lesenswert macht das Buch allerdings die Tatsache, dass sich Kellers Ausführungen direkt auf den eigenen Alltag übertragen lassen. Außerdem sind der gute Aufbau und die übersichtliche Struktur des Buches hervorzuheben. Die einzelnen Kapitel sind nach bestimmten Kernaussagen und Themen gegliedert, die wiederum häufig aufeinander aufbauen.

Generell klingt der Hauptansatz Kellers nach einem erstaunlich simplen Erfolgsgeheimnis: Du musst dich nur auf das Wesentliche konzentrieren. Doch warum wird diese Herangehensweise dann nur von so wenigen Menschen beherzigt? Die Antwort der Autoren auf diese Frage lautet „Märchen, die uns in die Irre führen“. Gemeint sind damit fehlgeleitete Überzeugungen, mit denen sich die meisten Menschen ihren Erfolg selbst verbauen. Ein Beispiel hierfür ist etwa das Motto: „Groß ist böse“.

Großer Erfolg basiert auf großen Ideen. Doch die meisten von uns haben Angst vor großen Plänen oder Entscheidungen. Aus diesem Grund wird sich in der Regel mit kleinen Zielen begnügt, bei denen im Falle eines Misserfolges die Konsequenzen überschaubar sind. Damit verbauen wir uns selbst unser Potenzial.

„The one thing“ greift allerdings nicht nur essenzielle Problemstellungen (wie die obige) auf, sondern beschäftigt sich auch mit ganz alltäglichen Dingen, wie etwa To-do-Listen. Diese werden von sehr vielen Menschen genutzt. Aber die wenigsten nutzen sie richtig. Das hat einen simplen Grund: To-do-Listen basieren häufig auf der Annahme, alle Aufgaben seien gleichermaßen wichtig. In Wirklichkeit hat aber nur ein winzig kleiner Teil der alltäglichen Aufgaben einen entscheidenden Einfluss auf Erfolg. Es geht also vielmehr um Priorisierung. Hier nehmen die Autoren auch Bezug auf das „Pareto Prinzip“: 20 % deines Aufwands erzeugen 80 % deiner Ergebnisse. Diese 20 % sind die wesentlichen Dinge, auf die du dich zuerst konzentrieren musst.

Um herauszufinden, was diese wesentlichen Dinge sind, hilft dir die sogenannte Fokus-Frage: „Welche ist die eine Sache, die ich tun kann, damit alles andere einfacher oder gar überflüssiger wird?“ Diese Fokus-Frage kann auf zwei Ebenen gestellt werden. Auf der übergeordneten Ebene öffnet sie dir den Blick für das Gesamtbild, wie etwa ein Lebensziel. Auf der Detailebene hilft sie dir, konkrete und relevante Aufgaben herunterzubrechen, die du im besten Fall sofort umsetzen kannst.

„The one thing“ entkräf tet auch häufige Mythen aus den Bereichen Produktivität und Zeitmanagement. Ein Beispiel hierfür ist etwa das Stichwort Multitasking. Zwar können wir gewisse Dinge gleichzeitig tun; wir können uns aber nicht gleichzeitig auf mehrere Aufgaben konzentrieren. Dabei handelt es sich nicht um eine bloße These der Autoren, sondern eine Erkenntnis der Wissenschaft. Multitasking sorgt also nicht, wie viele Menschen annehmen, für Zeittersparnis. Stattdessen benötigt man sogar mehr Zeit, um den Fokus von der einen auf die andere Sache zu übertragen.

Apropos Fokus: In diesem Kontext wird häufig noch ein weiterer Begriff verwendet; die Willenskraft. Dabei handelt es sich aber nicht, wie viele Menschen annehmen, um eine feste Charaktereigenschaft. Sie ähnelt vielmehr einem Muskel, der bei Anstrengungen strapaziert wird und durch Erschöpfung nachlässt. Ein simples Beispiel: Nach einem langen Arbeitstag bevorzugst du vermutlich die Couch, anstatt dich noch mit Freunden zu treffen. In diesem Fall macht deine Willenskraft schlicht und einfach schlapp.

Um deinen Fokus möglichst hochzuhalten, musst du deine Willenskraft also besonnen zum richtigen Zeitpunkt einsetzen. Plane deinen Tag so, dass du für wichtige Entscheidungen stets ausreichend Energie zur Verfügung hast. Denn deine Willensstärke hängt ganz davon ab, wann und wie lange du sie einsetzt.

Hierbei können Gewohnheiten helfen. Schaffe dir feste Zeitfenster, in denen du dich ausschließlich deinen wichtigsten Zielen und Aufgaben widmest. Etabliere Routinen wie das wöchentliche Erstellen von Content auf LinkedIn oder als Podcast. Nutze z.B. die halbe Stunde nach der Mittagspause, um die Performance von Kampagnen zu analysieren oder neue Leads zu bewerten.

Denn sind diese einmal etabliert, kannst du deine Willensstärke und Disziplin in neue Aufgaben investieren. Nutze deine Kraft also, um nacheinander produktive Erfolgsgewohnheiten aufzubauen.

Zum Ende des Buches hin, nehmen die Autoren noch einmal Bezug auf ein Thema, das vermutlich das wichtigste von allen ist: Dein Privatleben. Die „Work-Life-Balance“ wird schon länger diskutiert. Es steht für den Wunsch nach einem Gleichgewicht zwischen Beruf und Privatleben. Doch dieses Bild ist problematisch. Es basiert auf der Vorstellung, alle Lebensbereiche müssten gleich schwer wiegen. Ein solches Gleichgewicht ist allerdings weder möglich noch erstrebenswert. Du kannst Berufs- und Privatleben nicht dasselbe Gewicht geben. Die Botschaft der Autoren hinter diesen Aussagen ist klar: Lasse niemals zu, dass der Druck der Arbeit deinem Privatleben schadet.

Nun stellt sich allerdings folgende Frage: Wenn das Privatleben immer Vorrang hat, wie kommst du dann beruflich vorwärts? An dieser Stelle sind wir wieder beim Thema Prioritäten angelangt. Du musst die beiden Bereiche also unterschiedlich handhaben. Während du dich im Privaten tatsächlich um nahezu alles kümmern musst (Freunde, Familie, Gesundheit, Integrität, ...), kannst du im Beruf bewusst selektieren, was wichtig ist. Du kümmertest dich um die eine Sache, die dich weiterbringt. *The one thing*.

**Fazit:** Auch nach über zehn Jahren hat „*The one thing*“ nicht an Wichtigkeit verloren, ganz im Gegenteil. In der digitalen Welt von heute fällt es uns vermutlich so schwer wie nie zuvor, unsere Ziele zu verfolgen und vor allem auch zu erreichen. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, stets den Fokus zu bewahren und sich auf das wirklich Wichtige zu konzentrieren. Mit Kellers Hilfestellungen und Ansätzen hat man dafür in jedem Fall ein äußerst aussagekräftiges Werk zur Hand, das mir seit vielen Jahren dabei hilft, *the one thing* nie aus den Augen zu verlieren.

**Hinweis des Verlags** Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.